

Vom Nordkanal in die ganze Welt

Serie „Gewerbegebiete in Willich“ – Heute: Schiefbahn

Gewerbe in Willich – das gibt es nicht nur in Münchheide und im Stahlwerk Becker. Auch in den anderen Stadtteilen sind interessante Firmen angesiedelt. Zum Beispiel in Schiefbahn.

In Schiefbahn gibt es das älteste Gewerbegebiet der Stadt Willich: Mitte der 1960er Jahre brachte die Gemeinde Schiefbahn das Gewerbegebiet am Nordkanal auf den Weg. Es gelang den Verantwortlichen, dort innerhalb kurzer Zeit einige größere Betriebe anzusiedeln:

Siegfried Frenzen, Werkzeugmaschinen

Peter Hamacher, Zoologische Großhandlung

Jansen & Westphal, Freileitungsbau

Kleinekathöfer & Waddeb, Metallveredlung

Pampus, Fluorkunststoffe

Matthias Schlösser, Schaltanlagen- und Trafobau

Franz Teutenberg, Maschinenhandel

Zangenberg, Galvanisierbetrieb

Als größter Hemmschuh für die weitere Expansion des Gewerbegebietes erwies sich nach der Kommunalen Neugliederung das lange Genehmigungsverfahren für den Flächennutzungsplan. Mit diesem lagen nämlich auch die Bebauungspläne für sämtliche Gewerbegebiete in der Schwebe. Erst 1977 gab der Regierungspräsident grünes Licht, so dass die Verhandlungen mit interessierten Firmen wieder aufgenommen werden konnten. Bereits ein Jahr später waren sämtliche Gewerbegrundstücke an der neuen Stichstraße zwischen Linsellesstraße und L 382 verkauft, was vor allem auf die verkehrsgünstige Lage in unmittelbarer Nähe der Autobahn 52 zurückzuführen war. 1983 verkaufte die Stadt das letzte freie Grundstück am Nordkanal. Heute umfasst das Gewerbegebiet Schiefbahn eine Fläche von 45 Hektar mit einem breit gefächerten



Das Gewerbegebiet am Nordkanal wuchs rasch. Unser Archivfoto zeigt eine Aufnahme aus dem Jahr 1979. Foto: Archiv Stadt Willich

Branchenmix von Produktionsfirmen und Dienstleistungsunternehmen. Die „Pioniere“ prägen auch heute noch das Bild am Nordkanal entscheidend mit. Grund genug, einige von ihnen vorzustellen.

■ Die erste Firma im Gewerbegebiet Schiefbahn, die **Siegfried Frenzen GmbH** – Fabrik für Hebezeuge – feierte im Jahr 2009 ihr 75-jähriges Jubiläum. Die Firma wird in der dritten Generation von Susanne Münch, geborene Frenzen, geführt. Gegründet im Jahre 1934 von Siegfried Frenzen sen. für



Foto: Frenzen GmbH

Das Gewerbegebiet Schiefbahn im Jahr 2004.



Das Gewerbegebiet Schiefbahn

die Herstellung und den Großhandel von Erzeugnissen der Maschinen-, Werkzeug- und Fahrzeugbranche, hat sich die Frenzen GmbH heute auf den Bau von Werkstattkränen spezialisiert und sich so unter der 1964 eingetragenen geschützten Marke Hydrobull® zu Europas größtem Werkstattkran-Anbieter entwickelt. Seit 1961 ist die Firma Siegfried Frenzen in Schiefbahn Am Nordkanal ansässig - und damit die erste Firma, die sich getraut hat, in diesem „Sumpfgelände Bruch“ zu bauen. Zu dieser Zeit war noch der alte Schiefbahner Bahnhof in Betrieb, und die Kräne wurden per Bahn dort verladen und nach ganz Europa verschickt. Eine „richtige“ Auffahrt zur Autobahn in der heutigen Form gab es zu dieser Zeit ebenfalls noch nicht.



Ein LKW der Frenzen GmbH in den sechziger Jahren auf dem Weg zur Autobahn. Foto: Frenzen GmbH

Vom einfachen Kran, der nur in der Werkstatt benutzt wurde, hat sich aus der Erfahrung mit Sonderkränen ein ganzes Programm an Designgeschützten Kleinkranen, Industrie - Werkstattkränen, Gegengewichts- und Schwenkkränen entwickelt. Außerdem werden von Schiefbahn aus Stapler nach ganz Deutschland verschickt. Das neueste Projekt der Firma Frenzen ist Beratung, Verkauf und die Reparatur von Elektromobilen im Reha-Bereich.

■ Ebenfalls eine der ersten, ältesten und auch größten ist die Firma **Matthias Schlösser**, die heute im Bereich der Industrieautomation etabliert ist mit ihrem Fullservice, bestehend aus Prozessautomation, Industrieelektronik, Stromversorgungen und Schranksystemen.

Als Matthias Schlösser das Unternehmen 1920 gründete, beschäftigte er sich noch vorwiegend mit der Reparatur und der Fertigung elektrischer Anlagen. Aber auch Kleinserien von Elektromotoren gehörten bereits zum Programm. Die ursprünglich in Alt-Schiefbahn ansässige Werkstatt musste immer wieder erweitert werden. 1958 machte der technische Fortschritt eine Umstrukturierung nötig, und der Schwerpunkt des Unternehmens wurde auf die Produktion von Schaltanlagen, Transformatoren und Leerschaltkränken verlagert. Nach dem Tode von Matthias Schlösser übernahm 1965 sein Sohn Hans-Robert die Firmenleitung.

Eine rasante Wachstumsperiode begann, die 1968 eine Umsiedlung ins Industriegebiet Schiefbahn erforderlich machte; und auch in den folgenden Jahren waren ständige Erweiterungen nötig. Meilensteine waren 1970 die



Foto: Firma Schlösser

